



JugendGruppe Bonn 1867

amnesty international
[JugendGruppe Bonn 1867](#)

Heerstr. 30
53111 Bonn

Jugend@lists.amnesty-bonn.de

[Bennet Krebs](#)

Tel.: 02226-900457

Handy: 0163-1733795

BennetKrebs@web.de

Pressemitteilung

Gold für Menschenrechte

Erfolgreiche Aktion der JugendGruppe Bonn 1867 von Amnesty International machte auf Missstände in der VR China aufmerksam

Ein lebensgroßer Galgen als „Hommage“ an die Todesstrafe, viele Plakate und Banner zur Lage der Menschenrechte in China sowie jede Menge junger Menschenrechtsaktivisten – profanes Einkaufen war am Samstag, den 12. April 2008, in der Bonner Innenstadt nicht möglich. Wer zwischen 14 und 17 Uhr durch die Poststraße flanierte, traf unvermeidlich auf junge Mitglieder der Bonner JugendGruppe von Amnesty International. Mit einer großen Straßen- und Unterschriftenaktion sollte auf die kritische Lage der Menschenrechte in China aufmerksam gemacht werden.

Die Aktion fand im Rahmen der ai-Kampagne „Gold für Menschenrechte“ statt. Wie man den Medien entnehmen konnte, war der Zuschlag des IOC für den Austragungsort Peking an eine Zusage der chinesischen Regierung gekoppelt: Die Menschenrechtssituation sollte erheblich gebessert werden. Da sich die Menschenrechtssituation indes aber eher verschärft hat, möchte ai die Öffentlichkeit an diese Abmachung erinnern. Bereits zum zweiten Mal organisierte die Bonner JugendGruppe eine Aktion zu dieser Problematik: Bei ihren regelmäßigen Treffen haben sich die Jugendlichen über die Menschenrechtsverletzungen in der Volksrepublik China informiert. So konnten im Rahmen der Aktion interessierte Bürger mit fundierten Fakten über die chinesische Situation aufgeklärt werden. Weiterhin wurden verschiedene Petitionen lanciert: Mit diesen weltweiten Unterschriftenaktionen zu Einzelfällen und der allgemeinen Petition „Gold für Menschenrechte“ möchte ai, im Kontext der Olympischen Spiele, Druck auf die chinesische Regierung ausüben. „Allein die Bonner JugendGruppe hat in ihren beiden Aktionen bisher über 1000 Unterschriften für ‚Gold für Menschenrechte‘ gesammelt. Auch unsere Einzelpetitionen haben laut Statistiken in mehr als 50% der Fälle Erfolg“ erklärt hierzu die Gruppensprecherin der Bonner JugendGruppe, Vera Lüneberg.

Solche Aktionen scheinen insbesondere in Anbetracht der chinesischen Historie angebracht. Seit der kommunistischen Machtergreifung durch Mao Tse-Tung scheinen Bürger-, Menschen-, Grund- und Freiheitsrechte als vollkommen ohne

amnesty international • JugendGruppe Bonn 1867

19-04-2008

www.jugend.amnesty-bonn.de

P-KA-41; Pressemitteilung ai-JugendGruppe Bonn - China Resümee.doc

Seite 1



JugendGruppe Bonn 1867

amnesty international
[JugendGruppe Bonn 1867](#)

Heerstr. 30
53111 Bonn

Jugend@lists.amnesty-bonn.de

[Bennet Krebs](#)

Tel.: 02226-900457

Handy: 0163-1733795

BennetKrebs@web.de

Pressemitteilung

Belang. Wer sich dem Kollektiv, dem Staat, nicht unterordnet, aufbegehrt oder einfach nur seine Grundrechte wahrnehmen möchte, muss mit schweren Repressalien rechnen. Dies ist auch nach der Zeit der „Roten Garden“ in der heute, was die Wirtschaft anbetrifft, kapitalistischeren „Volksrepublik“ nach wie vor der Fall.

Dies zeigt nicht zuletzt das Festhalten an der Todesstrafe, die noch immer für 69 Delikte verhängt werden kann - selbst wegen einer einfachen Steuerhinterziehung. Mit insgesamt 8000 Hinrichtungen pro Jahr ist China noch immer, zynisch formuliert, Spitzenreiter. Daher enthielt die ai-Petition auch die Forderung nach Abschaffung der Todesstrafe.

Auch das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, das die jungen Menschenrechtsaktivisten von Amnesty International mit der Petition einforderten, wird nach wie vor mit Füßen getreten. Durch verschiedene Haftformen ist es für die chinesischen Behörden leicht, Personen willkürlich zu inhaftieren. Besonders Dissidenten haben darunter zu leiden und werden zur „Umerziehung durch Arbeit“, zur „zwangsweisen Drogenrehabilitation“ oder zur „Verwahrung und Erziehung“ in Lager gesteckt. Sie verbringen dort ohne Anklage oder Prozess oft mehrere Monate oder Jahre.

Zudem werden selbst Menschenrechtsaktivisten in China unterdrückt und mundtot gemacht. Chinesinnen und Chinesen, die sich zum Beispiel gegen Zwangsumsiedlung, schlechte Arbeitsbedingungen, Umweltverschmutzung oder staatliche Zensur und damit für die Menschenrechte einsetzen, stehen unter ständiger Beobachtung oder Hausarrest, landen schließlich im Gefängnis oder „verschwinden“ einfach. Hierdurch wird einmal mehr deutlich, wie wichtig die ai-Forderung, Menschenrechtsaktivisten nicht mehr zu unterdrücken, ist.

Durch Internet- und Medienzensur werden ferner die Rechte auf Presse- und Meinungsfreiheit massiv beschnitten. Im Rahmen der Internetüberwachung sind in China mehrere hunderte Internetseiten dauerhaft gesperrt. Mehr als 30000 Polizisten kontrollieren das Internet rund um die Uhr. Wer etwa per Suchmaschine wie Yahoo! oder Google nach „Demokratie“, „Menschenrechte“ oder „Freiheit“ sucht, wird auf keine Treffer stoßen: Alle diese Wörter stehen auf dem Index. Die großen Suchmaschinenbetreiber Yahoo und Google melden in einem solchen Überwachungsstaat von nahezu Orwell'scher Qualität zudem jeden verdächtigen Klick. So verstoßen selbst westliche Unternehmen gegen die Werte und Rechte auf

amnesty international • [JugendGruppe Bonn 1867](#)

www.jugend.amnesty-bonn.de

19-04-2008

P-KA-41; Pressemitteilung ai-JugendGruppe Bonn - China Resümee.doc

Seite 2



JugendGruppe Bonn 1867

amnesty international
[JugendGruppe Bonn 1867](#)

Heerstr. 30
53111 Bonn

Jugend@lists.amnesty-bonn.de

[Bennet Krebs](#)

Tel.: 02226-900457

Handy: 0163-1733795

BennetKrebs@web.de

Pressemitteilung

Informations- und Meinungsfreiheit. Mit ihrer Unterschrift für die Petition sprachen sich viele Bürgerinnen und Bürger auch gegen diese Praxis aus. Ein aktuelles Beispiel illustriert indes, wieweit Yahoo schon in die chinesische Überwachungsmaschinerie involviert ist: Der Journalist Shi Tao wurde, nachdem er über seinen Yahoo-Account Kontakt mit der Asia Democracy Foundation aufgenommen hatte, von Yahoo denunziert und in der VR China zu einer zehnjährigen Haftstrafe verurteilt.

Den Schluss der erfolgreichen Straßenaktion, die sich all diesen Problemen widmete, bildete eine Mahnwache. Hier standen die jungen Menschenrechtsaktivisten mit Schildern auf der Poststraße: Mit vielen Sprüchen konnte so vermehrt Aufmerksamkeit erregt werden; viele Passanten wurden so direkt von der Wichtigkeit ihrer Unterschrift überzeugt.

Interessierte, die am Aktionstag nicht in der Bonner Innenstadt waren, können sich auf der Homepage von amnesty Deutschland (www.amnesty.de) über die Kampagne informieren. Die Bonner Jugendgruppe (www.jugend.amnesty-bonn.de) trifft sich alle zwei Wochen donnerstags und freut sich über neue Mitglieder. Ansprechpartner ist die Gruppensprecherin der Jugendgruppe, Vera Lüneberg.

Über Berücksichtigung in Ihrer Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Nur durch aktive Medien, die sich einer Aufklärung der Öffentlichkeit verpflichtet fühlen können Menschen für dieses wichtige Thema und die Sache der Menschenrechte sensibilisiert werden.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen die Gruppensprecherin der ai-JugendGruppe Bonn, Vera Lüneberg, unter der Telefonnummer 0160-7946632 oder der E-Mail-Adresse veralueneberg@web.de zur Verfügung.